

## Was denken Sie?

Von Santiago Lange

In Philipper 4,8 schreibt Paulus: *„Weiter, Brüder und Schwestern: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob – darauf seid bedacht!“*



Die Gedankenwelt ist einer der großen Kriegsschauplätze des christlichen Lebens. Das durchschnittliche Gehirn eines Menschen wiegt etwa 1400 Gramm und enthält bis zu 100 Milliarden Nervenzellen, die mit über einer Trillion Synapsen miteinander verbunden sind. Das Potenzial des Gehirns ist phänomenal. Ein Wissenschaftler sagte: „Das menschliche Gehirn ist die komplexeste Anordnung von Materie im Universum.“ Doch den Kampf darüber gibt es nicht nur, weil es der komplexeste Mechanismus der Welt ist, sondern weil es das einflussreichste Organ des Körpers ist.

Fünfzehn prominente Hochschulprofessoren stellten sich der Herausforderung: „Wenn man alle Bücher über die Kunst, Menschen zum Handeln zu bewegen, in einer kurzen Aussage zusammenfassen würde, wie würde diese Aussage lauten?“ Das Ergebnis ihrer Überlegungen war:

*Worauf der Verstand achtet, das berücksichtigt er;*

*Was der Verstand nicht beachtet, verwirft er.*

*Was der Verstand ständig beachtet, glaubt er.*

*Was der Verstand glaubt, tut er schließlich.*

Einfach ausgedrückt: Das, worüber wir nachdenken, ist das, was wir werden und tun. Salomo sagt in Sprüche 23,7: *„Denn wie er in seinem Herzen denkt, so ist er.“*

Womit sich unsere Gedanken beschäftigen, wird sich schließlich in unserem Leben zeigen. Einstellungen werden zu Handlungen. Es gibt nichts, was jemals jemand getan hat, bei dem die Entscheidung nicht zuerst im Kopf getroffen wurde. Was wir im Leben tun, ist die Gesamtsumme unserer Gedanken. Ein erfolgreiches Leben hängt sehr davon ab, womit wir unseren Geist ernähren. Wenn wir unseren Verstand mit Müll füllen, wird das in unserem Leben und Verhalten zum Ausdruck kommen. Wenn eine Person richtig denkt, ist sie eher geneigt, richtig zu leben und zu handeln. Aber wenn eine Person in falschen Gedanken verweilt, wird sie dazu neigen, falsch zu leben und zu handeln.

Unser Gedankenleben soll aus dem bestehen, was tugendhaft und lobenswert ist. Das Wort „Tugend“ spricht von dem, was vorbildlich ist. Das Wort „Lob“ spricht von dem, was lobenswert ist. Der Apostel Paulus beschreibt hier ein richtiges Gedankenleben. Ein guter Weg, um zu beurteilen, worüber wir nachdenken, ist zu fragen: „Ist das, worüber ich nachdenke, von

Vortrefflichkeit geprägt oder ist es etwas Nutzloses oder gar Schädliches und nicht wert, darüber nachzudenken? Ist es etwas, das des Lobes würdig ist? Ist es etwas, das positiv und nützlich ist?“

Christen sollte ein gesundes Gedankenleben anstreben und entwickeln. Um das zu erreichen, müssen wir uns immer wieder der Führung des Heiligen Geistes anvertrauen. Man sollte über gute Dinge nachdenken und sich von schlechten Gedanken fernhalten. Das Wort „denken“ meint hier das sorgfältige Nachdenken. Es handelt sich um ein Denken im Sinne von „bewerten“. Es bedeutet, logisch und sorgfältig zu denken. Es wird übersetzt mit „verantworten, durchrechnen, analysieren und schlussfolgern“. Es bedeutet, über die Dinge Rechenschaft abzulegen mit dem Ziel, sich auf sie festzulegen.

Wir sollen das, worüber wir nachdenken, in die Praxis umsetzen. Wir sollen unsere Gedanken in Handlungen verwandeln, unsere Gefühle in Verpflichtungen, unsere Worte in Taten. Paulus sagt uns nicht nur, wie wir denken sollen, sondern gibt uns eine Liste von Dingen, über die wir nachdenken sollen. Er sagt, dass wir nicht über die falschen Dinge nachdenken sollen, sondern über gute Dinge. Er listet sechs Dinge auf. Die ersten drei scheinen persönlich zu sein und den eigenen Charakter zu betreffen. Das sind Dinge, die das innere Leben und den persönlichen Charakter davor bewahren, unrein zu werden.

Zuerst sagt uns Paulus, dass wir über Dinge nachdenken sollen, die „wahrhaftig“ sind. Das sind Dinge, die dem Wesen nach wahr sind, Dinge, die echt sind im Gegensatz zu dem, was falsch und trügerisch ist. Zweitens sollen wir über Dinge nachdenken, die „ehrbar“ sind. Das sind Dinge, die würdig und respektabel sind. Drittens sollen wir über Dinge nachdenken, die „gerecht“ sind. Das sind Dinge, die rechtschaffen und gottgefällig sind. Auch hier gilt, dass unser Leben von dem beeinflusst wird, worüber wir nachdenken. Wenn wir über Dinge nachdenken, die wahrhaftig, ehrbar und gerecht sind, werden wir in unserem Leben immer wahrhaftiger, ehrbarer und gerechter. Das Nachdenken über solche Dinge entwickelt den inneren Charakter. Der wahre Test des Charakters ist, was eine Person tun wird, wenn sie allein ist und wenn sie weiß, dass niemand es jemals herausfinden oder wissen würde.

Die nächsten drei Dinge, die Paulus erwähnt, scheinen sich auf unser öffentliches Leben zu beziehen und darauf, wie unser Leben mit anderen in Beziehung steht. Erstens: Wir sollen über Dinge nachdenken, die „rein“ sind. Das spricht nicht nur von einer Reinheit von Sünde, sondern auch von Motiven. Was wir tun, ist wichtig, aber ebenso wichtig ist, warum wir es tun. Zweitens sollen wir an Dinge denken, die „liebenswert“ sind. Das Wort spricht von dem, was die brüderliche Liebe fördert und Einigkeit schafft. Schließlich sollen wir über Dinge nachdenken, die „guten Ruf“ haben. Das spricht von dem, was ansprechend und attraktiv ist. Das sind alles Dinge, die unsere Beziehung zu anderen positiv beeinflussen. Wenn man immer an Rache denkt, sich revanchieren will, Hintergedanken hat, wird man sich anderen gegenüber so verhalten. Aber wir sollen nicht so denken und uns nicht so verhalten. Wenn wir uns im Geist richtig disziplinieren, um positiv zu denken, wird sich das in unserem privaten Charakter und unserem öffentlichen Verhalten zeigen. Deshalb sagt Paulus: „... *darauf seid bedacht!*“

Mögen unsere Gedanken immer mehr die Liebe Gottes in unseren Herzen widerspiegeln! □